

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1918

86 (13.4.1918)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit Amtlichem Verkündigungsblatt und Illustriertem Unterhaltungsblatt

Bezugspreis: In Ettlingen und durch die Agenturen frei ins Haus monatlich 1 Mark. Im Postbezug vierteljährlich 3.27 Mark. Einzelnummern und Belege 10 Pfennig.

Druck und Verlag:
Buch- & Steindruckerei R. Barth, Ettlingen
Kronenstraße 26 • Fernsprecher Nr. 78

Anzeigen: Die kleine Zeile oder deren Raum 15 Pfennig. Die Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif; bei zwangswiseiner Beireibung fällt der Rabatt weg. 10% Kriegszuschlag.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Lys machten unsere Angriffe gegen eiligst auf Kraftwagen und mit der Bahn herangeführte englische Divisionen gute Fortschritte.

Von den Höhen von Meesen (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ostrand von Bulvergem.

Südlich vom Bloegsteert-Walde vorgebrungene Truppen schwenkten in schnellem und selbständigem Handeln unter ihrem Regimentkommandeur Oberstleutnant Tolmann nach Norden ein, erstürmten die befestigte Höhe von Rossignol und reichten den nördlich am Walde entlang vorgestoßenen Abteilungen die Hand. Der stark bedrohte, frontal schwer zu nehmende Wald, fiel durch Umsfassung.

Zwischen den von Armentieres auf Bailleul und Merville führenden Bahnen trugen wir den Angriff bis an die Bahn von Bailleul nach Meris und an den Ostrand des Waldes von Nieppe vor. Südlich von Merville überwandern unsere Truppen den Clarencefluß und erreichten nach Erstürmung von Locon den La Bassée-Kanal nördlich von Bethune.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme hielt in vielen Abschnitten lebhafter Artilleriekampf an. Vertikale Borstöße unserer Infanterie beiderseits des Lucebaches brachten 400 gefangene Franzosen und Engländer ein.

Zwischen Maas und Mosel drangen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machten Gefangene. In erfolglosen Gegenangriffen erlitt der Feind schwere Verluste.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Bericht über die Armentieres-Schlacht.

Rotterdam, 12. April. (U.) Der Britische Berichterstatter Gibbs gibt eine sehr düstere Schilderung von dem bisherigen Verlauf der Schlacht, in der nach seiner Meinung die Deutschen viermal stärker seien. Gibbs gibt eine sehr eingehende Beschreibung des wirkungsvollen deutschen Geschützfeuers, das bis tief hinter die britischen Kampflinien seine verheerende Wirkung ausübe. Mit sehr bemerkenswerter Offenheit gesteht Gibbs zu, wo und wie britisch-portugiesische Truppen weichen mußten und vermeiden, die feindlichen Verluste als riesig hinzustellen, womit man die Briten in letzter Zeit immer zu trösten veruchte.

Verzweiflung der überraschten Engländer.

Berlin, 12. April. (WTB.) Die Engländer waren auch jetzt wieder bei der Schlacht von Armentieres Hals über Kopf Kompagnie auf Kompagnie von Divisionen, die bei St. Quentin abgelämpft waren, planlos in den Kampf. Dieses kopflose Verfahren lieferte den Deutschen wiederholt geschlossene britische Kompagnien in die Hand. Gerade in den letzten Nächten vor Beginn der Schlacht an der Lys hatten sie einen großen Teil ihrer schweren Artillerie dort herausgezogen, um ihn zwischen Ancre und Somme einzusetzen. Die portugiesischen Divisionen mußten diese Schwächung der gemeinsamen Front teuer bezahlen. Wie überraschend der neue Schlag die Engländer traf und welche Bestürzung herrscht geht daraus hervor, daß sie bereits um 9 Uhr vormittags also im ersten Stadium der Schlacht eiligst den Rest

ihrer schweren Geschütze sprengten, damit sie gebrauchsunfähig in deutsche Hand fielen. Diese Handlungsweise widerspricht in so hohem Maße jedem Kampfgebrauch, daß man sie nur als eine Verzweiflungstat bezeichnen kann.

Haigs Rückzug.

Genf, 13. April. (U.) Durch eine Havasnote gewinnen die privaten Meldungen von Zerstörungen Haigs auf seinem Rückzugsweg Bedeutung. Die Havasnote betont, daß Bethune und die umliegende ergiebige Kohlenindustrie jetzt ernstlich bedroht sind. Wenn Haig jetzt tatsächlich jene Kohlenwerke ersäufen sollte, so wäre das für die französische Zukunftsversorgung ein schwerer Schlag.

Calais und Dünkirchen wird geräumt.

Der „Magdeb. Ztg.“ wird von Rotterdam telegraphiert: Als erste englische Zeitung meldet „Daily Telegraph“ am Freitag früh die begonnene offizielle Räumung von Calais und Dünkirchen. (g. R.)

Die Franzosen als Zerstörer ihrer Städte.

Berlin, 12. April. (WTB.) Die Franzosen ziehen unentwegt die Zerstörung ihrer eigenen Städte fort. So wurde Lens am 11. April wiederum rücksichtslos und mit äußerster Heftigkeit beschossen.

Abwanderung spanischer Arbeiter.

Madrid, 12. April. (WTB.) Wiener Tel.-Korr.-Büro. Die Blätter veröffentlichten aus San Sebastian einlaufende Depeschen, daß nach Öffnung der Grenze in Irún eintreffende Eisenbahnzüge mit aus Frankreich zurückgekehrten Arbeitern überfüllt sind. Bisher sind etwa 2000 Arbeiter angekommen. Die gleiche Anzahl erwarten in den in der Nähe der französischen Grenze liegenden Orten die Rückkehr. Ein Teil von ihnen war in einer Pariser Flugzeugfabrik beschäftigt, und erklärte, die französische Hauptstadt aus Furcht vor dem fortschreitenden Bombardement verlassen zu haben. Die Arbeiter teilen mit, daß gelegentlich einer der letzten Luftangriffe die deutschen Flugzeuge 18 von den zu ihrer Verfolgung ausgesandten französischen Flugzeugen abgeschossen hätten, weshalb die französischen Flieger sich weigerten, die Jagd auf feindliche Flugzeuge fortzusetzen. Sie berichten außerdem Einzelheiten über das am Karfreitag erfolgte Einschlagen von Geschossen weittragender Kanonen, in die in der Nähe des Rathauses befindliche Kirche St. Germain. Am Osterfonntag beschädigte ein Geschöß das Gebäude eines Ministeriums. Die Arbeiter betonen ferner, daß die Lebensverhältnisse in Frankreich sich von Tag zu Tag schwieriger gestalten und daß der Lebensmittelmangel sowie die Teuerung im steten Zunehmen begriffen seien.

Den Blättern zufolge ist die französisch-spanische Grenze neuerdings gesperrt worden.

Eine befürchtete U-Boot-Offensive.

Amsterdam, 13. April. (WTB.) Die „Daily News“ meinen, es lägen Anzeichen vor, die Anlaß geben, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Deutschland in Verbindung mit der Offensive zu Land eine große U-Boots-Offensive gegen die englischen Kanalverbindungen nach Frankreich oder sogar gegen England selbst plane.

Englands Hilferufe.

Zu Beginn des Krieges war London das Mekka aller jener Gegner Deutschlands, denen im Kampfe mit den Mittelmächten die Kräfte zu versagen drohten. Rumänien, Serbien und selbst Italien hätten nach dem Zusammenbruch ihrer militärischen Macht niemals daran gedacht, den Krieg fortzusetzen, wenn sie nicht den Glauben gehabt hätten, daß es ihnen

mit englischer Hilfe doch einmal gelingen würde, das Kriegsglück zu ihren Gunsten umzulenken. Rußlands Geschid wäre längst entschieden gewesen und zweifellos wäre der Frieden im Osten weit früher Tatsache geworden, wenn man nicht in Petersburg immer wieder den Londoner Zusicherungen Glauben geschenkt hätte, daß Englands Machtmittel völlig dazu ausreichten, dem Kriege die entscheidende Wendung zu Gunsten der Entente zu geben. Die russische Dampfwalze wurde im Vertrauen auf Englands Kraft immer wieder flott gemacht und Englands Versprechungen haben schließlich Rußland an den Rand des Abgrundes getrieben.

Je länger der Krieg aber dauert, desto deutlicher zeigt es sich, daß nicht die Kraft der Mittelmächte sich zu erschöpfen begann, sondern im Gegenteil, daß das weltbeherrschende Albion auf die Dauer nicht in der Lage ist, die Kriegslast seiner Vasallen auf eigenen Schultern zu tragen. Zuerst machte sich die Erschöpfung auf wirtschaftlichem Gebiete bemerkbar. Die finanzielle Führung des Krieges entglitt den Händen Londons und ging nach Amerika über. Heute ist England, das kam ohne Uebertreibung gesagt werden, bereits völlig in Abhängigkeit von den Finanzgewaltigen von Wallstreet, ja selbst Japan, das vor dem Kriege tief in der englischen Kreide gesteckt hatte, ist heute aus dem Schuldner zum Gläubiger Englands geworden. Nichtsdestoweniger war über England bisher immer noch imstande, militärisch den Ansprüchen des Krieges zu genügen und einen Zusammenbruch an der Westfront dadurch zu verhindern, daß es dem erschöpften Frankreich durch seine Menschenmassen das Rückgrat stärkte.

Die Erfolge der deutschen Heere an der Westfront haben die englische Macht aber auch nach dieser Richtung hin von Grund aus erschüttert. Wie sehr dies der Fall ist, zeigt die Tonart der Rundgebungen, in denen sich Englands Herrscher und Englands Staatsleute um militärische Hilfe bemühen. Ähnlich wie das erschöpfte Frankreich richtet das stolze Albion heute seinen Blick nach Amerika, und in einem Tone, der von der Tradition britischen Selbstbewußtseins erheblich abweicht, geschieht alles, um die Union zur stärkeren Hilfeleistung anzutreiben. König George hielt es für nötig, den Präsidenten Wilson darauf hinzuweisen, wie sehr England und Frankreich der Hilfe der Vereinigten Staaten bedürften und Lloyd George bemüht sich mit dem ganzen Aufgebot seiner Beredsamkeit, dem überseeischen England die Gefahr der Stunde klar zu machen.

Alle diese Rundgebungen lassen erkennen, wie sehr Englands Vormachtstellung sich auf der absteigenden Linie befindet. Die Erkenntnis von solcher Ohnmacht muß in London sehr weit gediehen sein, wenn sich britischer Hochmut dazu herbeiläßt, so offen und vor aller Welt Hilferufe an die Vereinigten Staaten, an Indien und die ihm angegliederten Länder richten.

Seefrieg.

Berlin, 12. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 11. zum 12. April unternahmen englische Seestreitkräfte, bestehend aus Monitoren, Torpedofahrzeugen und Flugzeugen, einen Angriff gegen die flandrische Küste. Ostende wurde mit schwerem Kaliber beschossen, Zeebrügge durch Flugzeuge mit Bomben beworfen. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien mühelos abgeschlagen. Militärischer Schaden wurde nirgends angerichtet. Ein feindliches Torpedomotorboot, das sich Ostende näherte, wurde in Brand geschossen, von seiner Besatzung verlassen und danach mit voller Ausrüstung von uns erbeutet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Heldendanktag!

Der 14. April ist der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diesem Tage den Söhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dank für die unvergleichlichen Heldentaten, für den siegreichen Schutz der Heimat abstatten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

U-Bootsfolge.

Berlin, 13. April. (W.T.B.) Amtlich. Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten in der Regaeis und bei Malta 5 Dampfer und 9 Segler von zusammen etwa 52 000 Br.R.T. Die Dampfer fuhren in gesicherten Geleitzügen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

In der Aalandsee festgenommen.

Berlin, 12. April. (W.T.B.) S. M. S. „Rheinland“ ist am 1. April im dichten Nebel in der Aalandsee festgenommen. Die Abbringungsarbeiten sind im Gange.

Die deutsche Flotte vor Helsingfors.

(Sondermeldung.)

Berlin, 13. April. (Amtlich.) Der die Hilfsunternehmung der Armee nach Finnland unterstützende Teil unserer Seestreitkräfte ist am 12. April nachmittags in dem Hafen von Helsingfors (Südfinnland) angelangt und vor der Stadt vor Anker gegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Politische Rundschau.

Lebensmittel-Unruhen in Holland.

Haag, 12. April. Die Hungerrevolte war gestern besonders im Haag sehr schwer und nahm den Charakter eines förmlichen Aufstands an. In mehreren Straßen ist kein Fenster heil geblieben.

Im Haag kam es zu erneuten Ausschreitungen. Die englische Gesandtschaft mußte unter besondere polizeiliche Bewachung gestellt werden, da vor ihr fortwährend eine große Menge manifestierte. Infanterie und Husaren waren zur Unterstützung der Polizei aufgebieten. Die Soldaten und die Polizei wurden von der Menge mit Steinen beworfen. Einigemal waren sie genötigt, scharf zu schießen. Auch aus der Menge ist auf das Militär und die Polizei geschossen worden. Es sind bisher 30 Personen verwundet worden.

Irland und die Wehrpflicht.

Kopenhagen, 12. April. Zur Einführung der Wehrpflicht in Irland melden dänische Blätter, daß alle Blätter in London den Versuch als einen Fehlschritt von größter Tragweite ansehen.

Amerikanische Landung in Wladiwostok. Einberufung der Japaner in Amerika.

Laut Basler Nachrichten meldet die „Times“, daß in den nächsten Tagen eine Abteilung amerikanische Seefoldaten in Wladiwostok landen werde.

Der Pariser „Temps“ meldet aus Newyork: Die japanischen Heerespflichtigen in der Union erhielten Einberufungsbefehle. (g. R.)

Aus Stadt und Land.

Ettlingen, den 13. April 1918.

Leutnant d. Res. und Kompagnieführer Edmund Schindler ist in dem großen Entscheidungskampfe gefallen. Schon das erste Gefecht dieses Weltkrieges sah ihn in Feuer und seither stand er in ungestörten Kämpfen und Schlachten dem Feinde, oft im Nahkampf, gegenüber. Persönliche Tapferkeit und Pflichtbewußtsein zeichneten diesen schlichten Menschen in hohem Grade aus. Seine Brust schmückten früh

das Eisene Kreuz erster und zweiter Klasse sowie die badische Karl-Friedrich-Medaille. Viermal im feindlichen Kugelregen verwundet, traf ihn das Fünfte mal die feindliche Kugel leider nur zu gut und zerstörte mit seinem, dem Vaterlande gerne dargebrachten Leben, leider auch die Freude und Hoffnung der hier lebenden Mutter, einer Witwe, die an ihn ihre ganze Liebe und Sorgfalt gewendet. Leutnant Schindler erreichte ein Alter von 28 Jahren, vor 2 Jahren war er zum Hauptlehrer in Relsch ernannt worden.

Dem Gefreiten Otto Beder (Sohn des Adolf Beder, Schreiner, bei der Spinnerei u. Weberei) im Husaren-Regiment König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Dem Bahnarbeiter Ignaz Günther von hier wurde das Eisene Kreuz verliehen; dieselbe Auszeichnung erhielt auch der Erfabermeister Adolf Fetschinger von Busenbach.

Personenachricht. Das Ministerium des Innern hat unterm 10. April d. J. den Verwaltungssekretär Jakob Mülle in Ettlingen zum Oberverwaltungsamt Karlsruhe verlegt.

VA. Vaterländischer Abend. Die vom Komitee für Volksaufklärung jeweils veranstalteten Vorträge der uns in großer Zeit bewegenden Fragen, finden morgen eine Fortsetzung durch einen Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Martin Spahn, eines Sohnes des derzeitigen Führers der Zentrumspartei. Der Redner steht nicht unmittelbar im Parteigetriebe, ist aber durch die Stellungnahme zu den großen Fragen, die das deutsche Volk berühren — neuerdings z. B. durch die Forderung auf Einverleibung des Elzbedens von Longwy und Brien d. h. durch grenzberichtigende Ansprüche auf französisches Gebiet, hervorgetreten. Man darf auf seine Ausführungen gespannt sein, wenn das Thema auch nicht bekannt ist, zu dem er morgen das Wort ergreifen wird. Vieder von Schülerinnen und Vorträge eines Doppelquartetts vom Reservelazarett werden die Feier umrahmen. Wir machen auf den pünktlichen Beginn abends 8 Uhr besonders aufmerksam. Der Zutritt für Erwachsene beider Geschlechter ist frei und zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ettlingen hält morgen nachmittag um 1 Uhr im kleinen Rathsaal ihre Hauptversammlung, worauf die Kameraden nochmals hingewiesen seien.

Die 8. Kriegsanleihe findet bei der Sparkasse Ettlingen dieselbe Unterstützung wie ihre Vorgängerinnen; die Kasse wird für sich und ihre Einleger wieder eine Million Mark zeichnen. Insgesamt hat sie mit dieser neuen Zeichnung annähernd 7 Millionen Mark für Kriegsanleihe aufgebracht. Reichlicher Zufluß an Spareinlagen setzte sie in den Stand diese ungeheure Leistung aus eigener Kraft zu vollbringen. An dem morgigen „Heldendank-Sonntag“ ist die Kasse in den Stunden von 10—1 Uhr geöffnet. Wer also am Werktag keine Zeit hatte, möge nun den letzten Sonntag der Zeichnungszeit zur Erledigung seiner vaterländischen Pflicht benutzen!

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Ettlingen führt vom 22. April an eine Erhöhung der Grundlöhne durch und errichtet noch drei weitere Lohnstufen mit 6, 7 und 8 Mark Grundlohn, sodas künftig neben den bisherigen Sätzen ein Krankengeld von

3.—, 3.50 und 4 Mark täglich in den obersten Klassen zur Auszahlung kommt. Auch die Erhöhung der Beiträge von 4 auf 4,5 Prozent tritt wegen der Wiederbezahlung der Sonntage und sonstiger Mehrleistungen ein.

Die Milch- und Fettfrage wird in nächster Zeit in der Stadt Ettlingen nach den Bestimmungen des Gr. Ministeriums geregelt werden, darauf deutet eine Bekanntmachung des Bürgermeistersamts in der heutigen Ausgabe des „Kuriers“ hin. Die Stadt wird in 8 Bezirke mit eigenen Ausgabestellen eingeteilt. Durch diese allein ist für Nichtselbsterzeuger die ihnen zustehende Milch (Voll- und Magermilch) zu beziehen. — Bis 18. April spätestens sind die milchbeziehenden Familienmitglieder bei der betr. Milchausgabestelle anzumelden. — Von Montag an kann bei 2 Ausgabestellen bereits Magermilch bezogen werden.

B.C. Die Sommerzeit. Am Montag früh 2 Uhr tritt wiederum, zum dritten Male, die Sommerzeit in Kraft, d. h. die Uhren müssen um eine Stunde vorgerückt werden.

Am nächsten Mittwoch wird erstmals durch Sammler und Sammlerinnen des Sammel- und Helferdienstes eine Hausammlung von Altmaterial jeder Art vorgenommen werden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Sommerzeit und Zugverkehr.

Halbamtlich verlautet: Infolge des Uebergangs in die Sommerzeit, die am 15. April vormittags 2.00 Uhr die Vorrückung der Uhren um 1 Stunde zur Folge haben wird, verkehren in der Nacht vom 14. zum 15. April alle Züge, die sich über 2.00 nachts hinaus im Lauf befinden, mit 1 Stunde Verspätung. Bei den durchlaufenden Zügen erstreckt sich diese Verspätung teilweise bis in die späten Vormittagsstunden, wenn diese Züge auf der Ausgangsstation am 14. April nicht schon 1 Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit abgelassen worden sind. Soweit es sich um Fernverbindungen handelt, kann deshalb in der Uebergangsnacht im allgemeinen nicht damit gerechnet werden, daß die fahrplanmäßigen Anschlüsse gewahrt bleiben, weil die Zurückstellung aller Anschlusszüge zu große Störungen im Zugverkehr hervorrufen und teilweise auch den Berufsverkehr schädigen würde.

Die Nachtverbindungen von Baden nach Berlin und umgekehrt werden aufrechterhalten. In der Richtung nach Berlin erfolgt die Abfahrt in Baden allgemein zu den fahrplanmäßig vorgesehenen Zeiten, die Ankunft in Berlin durchweg 1 Stunde später, als im Fahrplan vorgesehen. In Berlin werden alle Nachtzüge nach Süddeutschland am 14. April eine Stunde früher, als im Fahrplan vorgesehen ist, abgelassen, so daß die Ankunft in Süddeutschland zu den fahrplanmäßigen Zeiten erfolgt.

In der Richtung nach Hamburg erreicht der Schnellzug D 21 Karlsruhe—Frankfurt (Main), Karlsruhe ab 5.42 nachmittags, den Schnellzug D 75 in Frankfurt (Main) nicht, weil dieser am 14. April schon 1 Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit, d. i. um 7.55 nachmittags, daselbst abgelassen wird. Reisende, die auf diesen Zug überzugehen beabsichtigen, müssen den vorausfahrenden Schnellzug D 15, Frankfurt (Main) um 6.00 nachmittags benutzen. Der Schnellzug D 76 Hamburg—Frankfurt (Main), Hamburg ab 9.57 nachmittags, wird am 14. April 1 Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit, d. i. um

Wem nie durch Liebe Leid geschah.

Roman von S. Courths-Mahler.

43. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Das kannst du gewiß! Mach dich nur lustig über mich, Hans Ulrich. Du denkst natürlich, ich bin noch ein dummes Baby und weiß vom hellen Tag nichts. Aber du irrst, ich besitze viel Menschenkenntnis. Und ich gebe jede Wette mit dir ein, daß Fräulein Christa Hellmut ein wahrhafter Adelsmensch ist, wenn sie auch nur einfach Fräulein Hellmut heißt.“

„Woher weißt du denn, daß sie Christa heißt?“ fragte Hans Ulrich. Er hatte Christas Vornamen noch nicht gehört.

„Das ist doch einfach — sie hat mir ihren Vornamen selbst genannt, weil ich sie darum bat. Findest du nicht, daß er sehr hübsch klingt und gut zu ihr paßt?“

Er lächelte. „Wenn ich nein sage, bist du mir doch böse.“ erwiderte er ablenkend.

„Ach, Unsinn, Hans Ulrich, so bin ich doch nicht. Es darf doch jeder eigene Meinung haben. Und ich bin nun einmal ganz vernarrt in Fräulein Hellmut und bleibe dabei, daß sie ein Adelsmensch ist. Mamuschka hat mir so oft gesagt, daß der Adel der Geburt nur ein glücklicher Zufall ist, auf den sich kein Mensch etwas einbilden darf, wenn er auch dafür dankbar sein muß. Aber der Adel des Herzens, der Bestimmung, das ist der richtige, und darauf kann man stolz sein. Ohne diesen Herzensadel ist der feudalste Aristokrat ein Mebejer. Baroneß Karla ist kein Adels-

mensch, trotz ihres Titels und ihrer vornehmen Geburt, aber Christa Hellmut ist einer, da verlaß dich drauf.“

Hans Ulrich zog seine Schwester fest in seine Arme.

„Kleine Weisheit, ich mache mich gewiß nicht über dich lustig. Es freut mich, daß du eine so lobenswerte Anschauung vom wahren Adel hast. Unsere liebe, herrliche Mutter hat recht getan, dir das Wesen desselben so zu erklären. Ich wollte, unsere Vorfahren hätten auch so gedacht, dann gäbe es keine törichten Majoratsbestimmungen, die mich knebeln.“

Ursula nickte. „Du meinst die Bestimmungen, die dir bei der Wahl deiner zukünftigen Frau vorgeschrieben sind?“

„Ja, Urselchen, die meine ich.“

„Ich finde sie auch sehr töricht. Denke mal, wenn du dich zum Beispiel in dieses entzückende Fräulein Hellmut verlieben würdest, was doch wahrscheinlich kein Wunder wäre, dann dürftest du sie natürlich nicht heiraten.“

Er sah starr vor sich hin.

„Ja, das wäre so ein Beispiel.“ Ursula wurde auch nachdenklich.

„Zu dumm! — Und diese garstige Karla zu heiraten, verbietet dir kein Gesetz. Da siehst du, wie dumm solche Bestimmungen sind. Ach weißt du, Hans Ulrich, wenn ich ein Mann wäre, in Fräulein Hellmut würde ich mich blindlings verlieben und sie vom Fled weg heiraten.“

Er streichelte ihre Wangen.

„Vorausgesetzt, mein Urselchen, daß du nicht Majorats Herr von Frankenhau wärst. Aber nun muß

ich dich verlassen, mein Kleindchen, ich will Mama aufsuchen.“

„Da komme ich natürlich mit.“

„Er hielt sie zurück.“

„Nein — komme jetzt nicht mit, ich möchte mit Mama allein sein.“

„Ach — habt ihr Heimlichkeiten?“

„Nein. Ich will dir sagen, was ich mit Mama besprechen will. Dann wirst du mich gehen lassen.“

„Nun?“

„Ich will ihr sagen, daß ich Baroneß Karla nicht heiraten werde.“

Sie küßte ihn stürmisch.

„Ja du — da lasse ich dich gern mit Mamuschka allein. Ach, bin ich froh, daß du es nicht tun willst! Dieser Freude muß ich Ausdruck geben. Weißt du, was ich jetzt tue?“

„Nun?“

„Ich bettle mit von Fräulein ein Körbchen mit Ledereien und die verteile ich an Mamuschkas Waisenkinder.“

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkliches.

(Unter Möbelpadern.) „Wenn man früher beim Umzug was hingeschmissen hat, da haben die Leute gesagt: Daran ist der Schnaps schuld! Wenn ich jetzt was hinschmeiße, weiß ich: Das kommt, weil einem der Schnaps fehlt.“

(Widerspruch.) Geldgeber: „Sie suchen Kapital zur Herstellung eines Erfaberpräparates; ist das auch kein Schwindel?“ — Fabrikant: „Schwindel ist's zwar, im Vertrauen gesagt — aber es ist Geld damit zu verdienen — sehr reelle Sache!“

8.57 nachmittags, in Hamburg abgelassen werden, wodurch die Möglichkeit besteht, den um 9.42 vormittags in Frankfurt (Main) abgehenden Schnellzug D 94 nach Karlsruhe-Stuttgart zu erreichen. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

Neues vom Tage.

**** Freiburg, 13. April.** Da in weiten Kreisen Zweifel darüber bestehen, ob zu den Fliegergeschäden, für welche der Staat Entschädigung gewährt, auch die durch die Fliegerabwehr entstandenen Schäden gehören, hat sich die Freib. Ztg. an das Gr. Ministerium des Innern mit der Bitte um Auskunft über diese Frage gewandt. Hierauf ist folgende Antwort eingegangen: „Zu den Fliegergeschäden, für die aus der Staatskasse Entschädigung gewährt wird, gehören auch die bei Abwehr von Fliegerangriffen durch die Abwehrschiffe verursachten.“

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 14. April. Im Hoftheater: C. 49. „Faust“ 1. Teil, 1/2 bis geg. 10 Uhr. Im Konzerthaus: „Der Waffenschmied“, 7 bis n. 1/2 10 Uhr.
Montag, 15. April. Im Hoftheater: Sonder-Sinfonie-Konzert der Großh. Hofkapelle. Solist: Hofoperndirektor Fritz Cortolezis. Vortragsfolge: Händel, Konzert D-Moll; Mozart, Violinkonzert D-Dur; Bach, Sonate G-Moll; Beethoven, Sinfonie Nr. 3 G-Dur, Eroica. Im Konzerthaus: „Kolberg“, 1/2 bis geg. 10 Uhr.
Dienstag, 16. April. B. 49. „Die Heimat“, „Frauenstift“, „Klein Idas Blumen“, 7 bis geg. 10 Uhr.
Mittwoch, 17. April. 58. Sondervorstellung (Z. mit Platzmiete für Schüler) „Josef in Ägypten“, 1/2 8-10 Uhr.
Donnerstag, 18. April. B. 50. „Hamlet“, 1/2 7-1/2 11 U.
Freitag, 19. April. C. 50. „Don Pasquale“, 1/2 bis n. 10 Uhr.

Privat-Anzeigen.

Gewerbe- und Handelsschule Ettlingen.

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, den 15. April 1918.** Die Aufnahme der Gewerbe- und Handelsschüler findet **Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr** statt, die Schüler der 2. und 3. Klasse haben am **Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr** zur Empfangnahme des Stundenplanes zu erscheinen. Die Handelsabteilung wird voraussichtlich bald wieder eröffnet. Die Zeit der Anmeldung wird noch in der Zeitung bekannt gegeben.

Neueintretende Metzger-, Bäcker- und Friseurlehrlinge haben sich am **Dienstag, den 16. April, nachm. 1/2 2 Uhr** anzumelden. Wegen Heereslieferungen befreite Schüler haben sich ebenfalls einzufinden.

Alle in gewerblichen Betrieben beschäftigte männliche Arbeiter, Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen unter 18 Jahren sind gewerbepflichtig.

Die Handelschulpflicht erstreckt sich auf alle in kaufmännischen Betrieben beschäftigten männlichen und weiblichen Hilfskräfte unter 18 Jahren.

Ettlingen, den 8. April 1918.

Der Schulvorstand:
 Adolf Müller, Rektor.

Freiw. Feuerwehr Ettlingen.



Unsere diesjährige **ordentliche**

Haupt-Versammlung

findet am **Sonntag, den 14. April d. J. nachmittags 1 Uhr** im kleinen Rathausaal statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung.
2. Rechnungsablage.
3. Bekanntgabe der Auszeichnungen.
4. Verschiedenes.

Unsere Mannschaft wird hierzu eingeladen und sieht man pünktlichem und vollzähligem Erscheinen entgegen.
 Ettlingen, den 6. April 1918.

Das Kommando:
 J. B.: A. Limberger. R. Barth.

Näh- u. Zuschneideschule.

Allen Schülern zur Kenntnis, daß am **Montag, den 15. April, mittags 2 Uhr** der Kurs beginnt. Schülerinnen werden noch angenommen. Beste Gelegenheit für Anfänger, die an Ostern die Schule verlassen haben. Anmeldung abends von 8-9 Uhr oder am Montag.

Fanny Rammelmeier
 Wilhelmstraße 13 II.



Fest-Halle in Ettlingen.

Kinematographische Aufführungen
 Spielplan

für **Sonntag, den 14. April 1918.**

nur von nachmittags 3 1/2 bis abends 7 1/2 Uhr.
 In späteren Stunden des Abends ist über den Saal anderweitig verfügt.

Nachträffel

Drama in 4 Akten

In der Hauptrolle: **Biggo Larsen**

Lehmann's Brautfahrt

Lustspiel in 4 Akten mit Arnold Ried.

Kriegsberichte von den ganzen Fronten

Wir halten am **Sonntag, den 14. April 1918** vormittags von

10-1 Uhr

die Kasse zur Zeichnung von Kriegsanleihe offen.

Städt. Sparkasse Ettlingen.

Lebensmittelverkauf.

Am **Montag, den 15. u. Donnerstag, den 18. April 1918, nachmittags 2-5 Uhr** werden in der städt. Verkaufshalle im Rathaus ausgegeben:

Suppen (Grießsuppe und Kartoffelsuppe) zum Preise von 40 Pfg. für 1/4 Pfd. auf Nährmittellkarte No. 1, und kommen hierbei je 100 Gr. auf den Kopf zur Ausgabe;

Kerzen zum Preise von 75 Pfg. für das Stück; diese sind nur für jene Haushaltungen bestimmt, die weder über Gas noch elektrische Beleuchtung verfügen. Andere Haushaltungen bleiben bei der Kerzenausgabe ausgeschlossen.

Die Nährmittellkarten sind zur Abtrennung der Bestell- Bezugs- und Quittungsmarken No. 1 mitzubringen. Ohne Nährmittellkarte gelangen zur Ausgabe:

Speisefalz 14 Pfg. für das Pfund (in beliebigen Mengen),
Kaffee-Erfatz gute Qualität 1 Pfd. 3.25 Mt.,
Morgentranke 250 Gr. 38 Pfg.,
Sterilisierte Milch 1/4 Lt. 1.25 Mt.,
Gänseleberpasteten, die Dose 100 Gr. 4.20 Mt.,
Kanariensalat (italienischer Salat) 1 Pfd. 60 Pfg.,
Sauertrüben 1 Pfd. 20 Pfg.,
Salzgurken 1 Pfd. 1.50 Mt.,
Klappfische 1 Pfd. 2.80 Mt.,
Sardinen in Bouillon 1 Dose 1.05 Mt.,
Laktose 1 Stück 20 Pfg.,
Bouillonwürfel 5 Stück 20 Pfg.,
Eiertrüben 1 Pfd. 1.20 Mt.,
R.A.-Seife 1 Stück 37 Pfg. (mit Seifenkarten),
Tonwaschmittel 10 Pfg. per Stück,
Waschmittel 1 Paket 15 Pfg.,
Deutscher Tee (1 Paket 100 Gramm 68 Pfg.)

Wiederverkäufer und auswärtig wohnende Personen werden beim Verkauf nicht zugelassen.
 Ettlingen, den 13. April 1918.

Bürgermeisteramt.

Landwirtschaftl. Anwesen in Mittelbaden

15-20 Morgen groß mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, an einer Bahnstation gelegen, mit fließendem Wasser, Druckwasserleitung

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefaniestraße 43.

Hilfsschuldienerin gesucht.

Die Stadtgemeinde Ettlingen sucht eine Hilfsschuldienerin. Persönliche Meldung am kommenden **Dienstag, 18. ds. Mts., vormittags 8-10 Uhr** auf dem Stadtbauamt (Rathaus, Zimmer Nr. 2).

Spar- u. Darlehenskassenverein Mörsch

E. G. m. u. S.

Einladung.

Am **Sonntag, den 14. April d. J., nachm. 1/2 3 Uhr** findet im großen Rathhauseaal zu Mörsch eine **ordentliche General-Versammlung** des Vereins statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht über die stattgefundene Revision von 1917.
 2. Rechnungsablage von 1917 und Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
 4. Verschiedenes, Wünsche und Anträge.
- Die Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen ersucht. Im Anschluß daran findet eine allgemeine Versammlung statt mit Vortrag und Belehrung zum Zwecke der Beteiligung an der 8. Kriegsanleihe.
 Mörsch, den 4. April 1918.

Der Vorstand:
 Raffetter.

Mein Geschäft bleibt

Sonntag, den 14. April 1918

wegen Trauerfall

geschlossen.

Rob. Ruf, Marktdrogerie.

Achtung! Achtung!

Für 5.20 Mark monatlich
 kann Jedermann

1000 M. Kriegsanleihe

zeichnen.

Veräume diese Gelegenheit Niemand. Dem Vaterland wird geholfen und sich selbst für die Zukunft ein Kapital gesichert.

Näheres durch

Rechtsagentur Jakob Repler, Ettlingen
 Rheinstr. 151 Telefon 207.

Zahlungs-Erleichterung für Kriegsanleihe.

Die Zahlungserleichterung besteht darin, daß der Zeichner der Kriegsanleihe den betr. Betrag nicht sofort einzuzahlen braucht, sondern daß er denselben in gleichmäßigen Vierteljahresraten innerhalb 10 bzw. 12 Jahren abtragen kann. Nach Ablauf dieser Zeit erhält er das gezeichnete Stück Kriegsanleihe nebst Zinscheinen. Stirbt der Zeichner vor Ablauf der zu bezahlenden Raten - ob im Felde oder in der Heimat - so sind keine weiteren Zahlungen zu leisten, sondern das Stück Kriegsanleihe nebst Zinscheinen wird seinen Hinterbliebenen sofort und ohne Abzug ausgehändigt.

Man zahlt vierteljährlich 19 Mt. 50 Pfg. für je 1000 Mt. gezeichnete Kriegsanleihe; bei 10 jähriger Tilgungsdauer ist eine einmalige Anzahlung von 150 Mt. zu leisten; bei 12 jähriger Dauer ist keine Anzahlung nötig.

Für 2000 Mt. beträgt die Quartalsrate 39.- Mt.

" 3000 "	" " " "	58.50 "
" 5000 "	" " " "	97.50 "
" 10000 "	" " " "	195.- "

Nähere Auskunft erteilt und nimmt Zeichnungen entgegen.

Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.



Den Heldentod für sein Vaterland starb nach 44monatlicher treuer Pflichterfüllung und viermaliger Verwundung am 4. April unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hauptlehrer

Edmund Schindler

Leutnant der Reserve

und Kompagnieführer im Inf.-Regt. No. 169

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse und der milit. Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille im Alter von 28 Jahren.

Ettlingen, den 12. April 1918.

Frau Karl Schindler Wfw.
Hermann Schindler, z. Z. im Felde,
mit Frau und Kind.



Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Mangler

Sergeant im 1. Bad. Leib-Gren.-Rgt. 109

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der badischen silbernen Verdienstmedaille

im Alter von 29 Jahren nach 44monatlicher treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland gefallen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Mangler, Ratschreiber,
Familie Hermann Mangler, Gewerbelehrer,
Vizefeldw. Wilh. Mangler, Gewerbelehrer,
z. Zt. im Felde.

Etzenrot, den 12. April 1918.

Die Volksbank Ettlingen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht empfiehlt sich zur Annahme von Zeichnungen zur

8. Kriegsanleihe.

Auch Zeichnungen mit Teilzahlungen wie bei den früheren Anleihen werden wieder angenommen.

Milch-Versorgung.

In nächster Zeit erfolgt eine Neuregelung der Milchversorgung in der Weise, daß die Stadt in 8 Bezirke eingeteilt wird, innerhalb deren je eine Milchausgabestelle besteht, welche die Milchbelieferung der Haushaltungen des Bezirks übernimmt.

Bezirk 1: Hierzu zählt Marktplatz, Marktstraße links, Bruchgasse, Badenertorstraße, Schillingsgasse, Kaslatterstraße, Göthestraße, Eisenbahnstraße, Rheinstraße, Schleinkoferstraße, Rohrackerweg, Zehntwiesenstraße, Karl-Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Lorenzstraße, Mörscherstraße, Gehrnstraße, Bulacherstraße, Exzerzierplatz, Wasenstraße, Mühlenstraße, Gartenstraße, Mohrenstraße.

Die Ausgabestelle für diesen Bezirk befindet sich bei Milchhändler Schmal, Rheinstr. 25.

Bezirk 2: Waldkolonie, Schöllbronnerstraße, Lufsenstraße, Wilhelmstraße und Friedrichstraße.

Die Ausgabestelle für diesen Bezirk befindet sich bei Bäckermeister Uh, Schöllbronnerstraße 4.

Bezirk 3: Leopoldstraße beiderseits, Klostersgasse, Zwingenstraße, Thibautstraße, Schlossgartenstraße, Öhringstraße, Drachenrebenweg.

Die Ausgabestelle für diesen Bezirk befindet sich bei Milchhändler Göhringer, Leopoldstraße 8.

Bezirk 4: Kirchenplatz, Kirchenstraße, Kanalstraße, Delaneygasse, Martinsgasse, Johannesgasse, Entengasse.

Die Ausgabestelle befindet sich für diesen Bezirk bei Milchhändler Simon Vorreiter Bw., Badenertorstraße 13.

Bezirk 5: Kronenstraße links, Pforzheimersstraße zwischen Kronen- und Karlsruherstraße, Durlacherstraße links, Hildastraße, Suttentkruzerstraße, Karlsruherstraße, Pulbergarten, Neuwiesenreben, Scheffelstraße, Buhlstraße, Schillerstraße, Albstraße zwischen Kronen- und Schillerstraße, Lauergergasse, Quergasse.

Die Ausgabestelle befindet sich für diesen Bezirk bei Milchhändler Heinrich Rahenberger, Kronenstraße 5.

Bezirk 6: Kronenstraße rechts, Seminarstraße, Pforzheimersstraße zwischen Kronen- und Friedrichstraße, Friedrichstraße zwischen Pforzheimers- und Albstraße, Sternengasse, Färbergasse, Hirschgasse, Albstraße zwischen Kronen- und Friedrichstraße, Durlacherstraße rechts und Steigenhohl.

Die Ausgabestelle für diesen Bezirk befindet sich bei Wilhelm Holzschuh, Kronenstraße 12.

Bezirk 7: Pforzheimersstraße von Friedrichstraße bis Sägewerk Renschler, Albstraße zwischen Friedrich- und Pforzheimersstraße, Parkstraße, Augustastraße, Sedanstraße, Bismarckstraße, Vordersteig, Vogelsang.

Die Ausgabestelle für diesen Bezirk befindet sich bei Gustav Groß, Pforzheimersstr. 61.

Bezirk 8: Spinnerei.

Die Milchausgabe erfolgt durch die Milchhändler Becher und Kunz.

Um die Kundenzahl jeder Milchausgabestelle feststellen zu können, haben sich sämtliche Haushaltungen, unter Angabe der Kopfszahl bis

spätestens 18. April lfd. Js.

bei der Ausgabestelle ihres Bezirks in eine Liste eintragen zu lassen.

Wir geben gleichzeitig bekannt, daß von

Montag, den 15. April lfd. Js.

ab nachmittags gegen 6 Uhr in den Ausgabestellen bei Gustav Groß, Pforzheimersstraße 61 und Wilhelm Uh, Schöllbronnerstraße Nr. 4 Magermilch für die menschliche Ernährung bestimmt zur Ausgabe kommt, die in Mengen von 1/4 Liter auf den Kopf der Haushaltung zum Preise von 25 Pf. für den Liter bezogen werden kann. Die Gesamtmenge beträgt etwa 300 Liter.

Ettlingen, den 12. April 1918.

Bürgermeisteramt:

Huegel.

Müller.

Fahrnisversteigerung.

Am Mittwoch, den 17. April kommen mittags 1 Uhr im Hause Schöllbronnerstraße Nr. 5, 3. Stock u. darauffolgend Schöllbronnerstraße Nr. 3, 2. Stock folgende Gegenstände zur Versteigerung:

1 Schreibsekretär, 2 Kleiderkasten, 1 Glaskasten, 1 aufgerichtetes Bett, Nachttische, ein Schirmständer 1 Plüschgarnitur, 1 Sofa, vier Stühle, 1 spanische Wand, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Blumentisch, 1 emaillierter Waschkessel u. verschiedenes andere.

Der Beauftragte.

Zwei schön

möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) sofort beziehbar, in schöner, freier Lage, an besseren Herrn zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsst. d. Kuriers. (1

Gaslampe, Bett und Schlaffsofa

zu verkaufen.

9) Mohrenstr. 3.

Nebenverdienst oder Hauptberuf

finden Personen jeden Standes auch Frauen und Kriegesinvaliden bei alter Privatfrankensasse. Keine Vorkenntnisse erforderlich, nur ortskundig und redegewandt. Angenehme Tätigkeit. Dauernde Stellung.

Auskunft kostenlos und unverbindlich durch

Direktor Adolf Schäfer Ludwigsbafen a. Rh. (Abt. 9.)



Fehlerfreie

Auz- u. Fahrtub

zu kaufen gesucht.

Angebote an den Kurier.

Ich laufe für Kriegszwecke ausgekammte

Frauenhaare.

A. Maissenhölber, Friseurgeschäft, Ettlingen.

Gottesdienstordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.

2. Sonntag nach Ostern.

14. April.

Herz-Jesu-Kirche.

6 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.

8 1/4 Uhr: Schülergottesdienst mit Homilie.

9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.

1 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge und Aufnahme der schulentlassenen Knaben in die Christenlehre.

2 Uhr: Herz-Mariä-Studerschafft. Nach derselben Uebergebung d. Christenlehrepreise an diejenigen Jünglinge, die aus der Christenlehre entlassen werden.

3 1/2 Uhr: Jungfrauenkongregation.

6 Uhr: Kriegsandacht.

St. Martinikirche.

7 Uhr: Seminaristengottesdienst.

3 Uhr: Rosenkranz.

Lazarett.

8 3/4 Uhr: St. Messe mit Predigt.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag Mis. Dominic.

8 3/4 Uhr: Lazarett.

10 Uhr: Hauptgottesdienst.

11 Uhr: Jugendgottesdienst.

4 Uhr: Jungfrauenverein.

8 Uhr: Kriegesbetstunde.

Für die Schriftl. verantw.: R. Barth in Ettlingen.